

Freunde, die ihr sei gekommen

Sehr geehrte Damen und Herren und so dazwischen und beides, sehr geehrte Dameriche und Herrinnen oder nix von beiden,

Zu unserem diesjährigen Konzertla begrüße ich Sie recht herzlich – endlich mal wieder nach zwei Jahren Pause.

Wie Ihnen sicher bekannt ist, besteht keine Maskenpflicht mehr. Wer will kann sie natürlich gerne aufsetzen.

Das leichte Rauschen kommt von der Lüftung – in der Hoffnung, dass schädliche Aerosole abgesaugt und in den Dachboden transportiert werden, wo sie keinen Schaden anrichten können.

Wir wollen Ihnen heute eine (mehr oder weniger fiktive) Singstunde präsentieren. Bekanntlich werden in einer Singstunde die Lieder erst geprobt ...

Geprobt wird für zwei fiktive „Ständerla“

Der erste fiktive Ständerleseempfänger ist Tierfreund und im Tierheim tätig. Wir braucehn also Lieder mit Viechern, beispielsweise mit zwei Hasen.

Von den zwei Hasen - Zwischen Berg und tiefem Tal

So – das nächste Lied.

Jeder singt ein anders Lied – nach einigen Takten aufhören

_____ Ja was Nach einigen Takten héren sie wieder auf. Ja, was is denn des fiir ein Verhau! Da singt ja jeder was anders. Wir sind doch nicht die Bayerische Staatsphilharmonie. Seit wir keinen Notenwart mehr habn, klappt's bei uns nimmer; schad, daß er nicht mehr bei uns ist, der ja no, wie hat denn unser Notenwart geheißen? No, der ... jetzt fällt mir sein Name nicht mehr ein.

_____ Der Gallinger Schorsch.

_____ Gallinger hat er nicht geheißen, der Gallinger war ja so ein Großer, der Dings war ja nicht groß.

_____ Der wer?

_____ Na ja, den wo ich meine.

_____ Ich weiß ja nicht, wen du meinst.

_____ Um das handelt es sich doch, weil wir nicht wissen, wie der heißt.

_____ Ja, ich weiß doch nicht, wie der heißt!

_____ Na, sing mer erst einmal.

Die Nachtigall

Nach den ersten paar Takten :

_____ Hat er nicht Ott geheißen?

_____ Nein, Ott hat er nicht geheißen. Es war ein kurzer Name.

_____ Ott ist ein kurzer Name!

_____ Nein, Ott ist zu kurz. Er hat so ähnlich geheißen wie unser früherer Tenor.

Wieder ein paar Takte Nachtigall

_____ Der Eisele!

_____ Nein, Eisele hieß der Tenor nicht. Es war kein so metallischer Name, mehr so ein hölzerner.

_____ Jetzt machen erst wir mal weiter. Das Publikum ist ja da, um Musik zu hören, nicht so ein Gschmarri.

Die nächsten Takte Nachtigall

_____ Der Holzinger!

_____ Ja, so hieß er. Aber jetzt wissen wir immer noch nicht, wie der Notenwart geheißen hat.

_____ Das ist doch wurscht!

_____ Ja, dir vielleicht, aber uns ist's nicht Wurscht! Dir ist es schließlich auch net Wurscht, ob du Magdalena oder Blasius heißt!

Die nächsten Takte Nachtigall

_____ Pfaffinger hat er geheißten

Alle: Ja! Der Pfaffinger wars.

Die Nachtigall geht weiter, die Männer setzen aber zu spät ein.

_____ Ja was ist das jetzt? Ihr seid zu spät. Ich habe doch den Einsatz gegeben – schaut halt raus! Nochmal – die Damen beginnen bei Takt 8 $\frac{2}{3}$.

Immer noch Nachtigall – die Männer beginnen wegen verkehrt gegebenen Einsatzes zu früh.

_____ Jerzt wars zu früh!

_____ Du hat aber so dirigiert.

_____ Dann schau halt net her!

_____ Vorhin hast du gesagt, wir sollen raus schauen.

_____ Nur wenn ich richtig dirigiere.

_____ Und woher wissen wir, wann du richtig dirigierst?

_____ Das steht in der graphischen Aufzeichnung von Werken der Musik.

_____ In was??

_____ In der graphischen Aufzeichnung von Werken der Musik! So nennt es das Gesetz, wir sagen halt immer Noten dazu. Also nochmal – Takt 10 $\frac{2}{3}$.

Nochmal die Nachtigall

_____ Jetzt hats gestimmt. Wir singen das ganze nochmal von vorne, jetzt aber richtig schön.

Endlich: Die Nachtigall – Komplett.

_____ Das war endlich „die Nachtigall“. Nachdem wir das nun doch noch geschafft haben machen wir eine kleine Pause.

Mikroludium 2

_____ Als nächstes die weiße Henne.

_____ Aber eine Henne findet man selten im Tierheim. Die ist doch eher auf dem Bauernhof.

_____ Das ist egal. Nachtigallen sind auch eher weniger im Tierheim.

_____ Aber ...

_____ Also: „Ein Hennlein weiß“

_____ Und sowas nennt man jetzt Meinungsfreiheit.

_____ Die haben wir auch: Jeder hat das Recht, meine Meinung frei weiter zu verbreiten.

Alle: Ah so.

Ein Hennlein weiß

_____ Ich weiß', was man im Tierheim findet: Wanzen!

_____ Na die werden wohl nicht dort abgegeben, aber da sein werden sie schon.

_____ Also singen wir von Wanzen.

Auf der Mauer, auf der Lauer

_____ Wenn es Wanzen gibt, gibt es dort sicher auch Flöhe.

_____ Na schön, singen wir halt auch was von Flöhen.

Der Floh

_____ Und jetzt zur Entspannung etwas Musik

Mikroludium 5



_____ Das nächste Ständerla ist für einen begeisterten Wanderer; wir brauchen also Wanderlieder. Singen wir einmal das Wanderlied „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein“.

_____ Ist das ein Wanderlied? Es hört sich nach Trinklied an.

_____ Das ist schon ein Wanderlied – erst trinkt er aus, bevor er wandert.

Wanderlied – Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein

_____ Wann soll des Ständerla sein?

_____ Am 35. Quintember.

_____ (Sopran) Au weh – da bin ich ja gar nicht da.

_____ (nächste Dame) Ich seh gerade – ich hab auch keine Zeit

_____ (nächste Dame) Ich auch nicht.

_____ Und wie schaut es bei den Männern aus?

(Allgemeines zustimmendes Gemurmel bei den Männern)

_____ Also schön – singen wir als Männerchor.

(Damen ziehen ab)

_____ Singen wir mal „Wanderschaft“.

Wanderschaft – Das Wandern ist des Müllers Lust

(Während das nächste Lied herausgesucht und evtl angestimmt wird, ziehen die Bänkelsänger [Damen] ein.)

_____ Was wollt ihr denn hier?

_____ Wir wollen Bänkel singen.

_____ Ihr braucht hier keine Bänkel singen, wir haben genug. Auf dieser Seite stehen sechs Bänkel, auf der anderen sieben und auf der Empore sind auch noch welche.

_____ Dann vielleicht Küche?

_____ Eine Küche brauchen wir auch nicht. Das hier ist schließlich eine Kapelle und kein Gasthaus!

_____ Wir meinen ja auch ein Lied aus der Küche

_____ Na meinetwegen, aber bitte gut durch gebraten.

(Männer verziehen sich an einen Tisch [keinesfalls an den Altar!!] und spielen Karten.)

Mariechen saß weinend im Garten

_____ Schön, dann können wir mit der Probe weiter machen. Wir singen „In der Ferne“.

In der Ferne – Nun leb wohl, du kleine Gasse *(evtl. im Sitzen vom Tisch aus)*

_____ Na, das klappt halbwegs *(Einwurf seitens der Männer: Also waren wir super – mehr Lob bekommen wir nie.)*

Das nächste Lied wäre ...

(Bänkelsänger beginnen, während die Noten heraus gesucht werden, mit dem)

Schneewalzer

_____ Was war das jetzt?

_____ Das war der Schneewalzer!

_____ Das ist aber kein Bänkelsängerlied.

_____ Wir sollen doch keine Bänkel singen!

_____ Aber doch auch nicht so einen Schmarrn! Aber wenn ihr schon mal da seid könnt ihr uns gleich unterstützen. Wir wollen ein Kanonquodlibet machen und brauchen dafür noch Sänger – innen oder außen.

Kanonquodlibet:

	Anfang	Einsatz 2
Kanon 1 (Himmel +)	Joachim	Baddo
Kanon 2 (Heut kommt)	Klaus	Uli
Kanon 3 (C a f f e e)	Evi	Teresa

_____ Das reicht immer noch nicht – der dritte Einsatz fehlt.

(Umsehen und jede Menge potentielle Sänger im Publikum entdecken).

*Nach dem Proben **Kanonquodlibet**; siehe Liedblatt.*

Es tönen ...: 1. Damen 2. Tenöre 3. Bässe

_____ (Bänkelsänger): Einen haben wir noch.

_____ Na schön, noch ein Stück – aber dann langts.

Lili Marleen

_____ So, dann können wir der Probe weiter machen: Nun ade ...

(Bänkelsänger ziehen während der Aufstellung wieder ab).

Nun ade, du mein lieb Heimatland

_____ Ist das nicht ein bisschen wenig für ein Ständerla?

_____ Mal sehen – wie viele Stücke haben wir: Wanderschaft – Mariechen – In der ... – Quatsch! Die Bänkelsänger haben alles durcheinander gebracht. Nochmal: Wanderschaft, In der Ferne, Heimatland – das ist tatsächlich a weng weng. Wisst ihr was: wir lassen einfach die Leut was singen. Was schlägt ihr vor? A weng was vom Wandern.

_____ Wem Gott will rechte Gunst.

_____ Is recht.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen (1 - 4)

_____ Wo sind denn unsere Damen? Die sollten doch schon längst wieder da sein; wir wollten doch weiter machen. Singen wir halt noch eine Strophe.

Wem Gott will rechte Gunst erweisen (Zusatz – Knackwurst)

(Währenddessen kommen die Damen wieder zurück).

_____ Wo kommt ihr denn her?

_____ Wir waren halt beim Mittagessen und da haben wir uns ein bisschen verspätet.

_____ Mittagessen?? Bis dreiviertel sechs nachmittags?

_____ Das geht euch gar nix an, wie lange wir zu Mittag essen. *(in die Runde)*
Wissts, wir waren drüben beim Greifenklau, dort essen wir immer Semmelknödel. Die Semmelknödel dort sind immer so schön hell, so gelb, so gelblichhell, schön rund sinds auch, so schön hellgelblichrund.

_____ So ein Schmarrn: Hellgelblichrund! Wie halt Semmelknödel sind.

_____ Und dann der lange Weg vom Greifenklau bis da her. Wir sind jetzt so richtig geschafft. Es wird Zeit dass die Singstunde zu Ende geht. *(Oder so ähnlich)*

(Damen beginnen den Kanon) **Ich armes welsches Teufli** 2. Tenor, 3. Bass

_____ Wenn ihr so kaputt seid, hören wir uns halt zuerst noch ein bisschen Musik an – da muss bloß der Musikant arbeiten.

Mikroludium 11

_____ Zum Abschluss müssen wir noch was schönes fränkisches singen.

Wahre Freundschaft

_____ Und zum Schluss noch was für alle.

Kein schöner Land

Ende

Zugabe?